

# Plattform für Kunsthandwerker

**SCHWEIGEN-RECHTENBACH:** Besucheransturm bei „Dambedei“-Kunstmarkt im Alten Schulhaus

VON MARIA HIRSCH

Der dritte „Dambedei“-Kunsthandwerkermarkt im Alten Schulhaus in Schweigen-Rechtenbach am Wochenende stellte einen neuen Besucherrekord auf. Besonders am Sonntag „wollte der Besucherstrom gar nicht mehr abreißen“, freute sich Veranstalterin Gudrun Zoller. Höchst zufrieden waren dann auch die 16 Aussteller aus der Pfalz, Baden und dem Elsass.

Klar, dass es bei der großen Resonanz auf den diesjährigen „Dambedei“-Kunstmarkt im kommenden Jahr eine Neuauflage geben werde, verspricht Initiatorin Gudrun Zoller, die auch eine gute Netzwerkerin ist und mit ihrem „Kunstraum Altes Schulhaus“ seit Jahren eine geeignete Plattform für Künstler und Kunsthandwerker in dem Grenzort bietet.

Schon beim Auftakt am frühen Samstagmittag zog der Kunsthandwerkermarkt zahlreiche Besucher an, sowohl in den großen Kunstraum als auch auf den idyllischen Hof mit seinem Gemäuer und den urigen Nischen. Die kreativen Produkte der Ausstellerinnen reichten von filigranem Schmuck und handgefilzten Taschen und Tüchern über vielfältige textile Kreationen und samtene Unikate bis hin zu originellen Kinderartikeln, Buchbindereien mit ausgefallenen Papieren, Miniaturtheater und vielem mehr.

Unter den Töpferwaren von Trudel Hellmann aus Jockgrim waren vor allem die schlichten weißen Engelsfiguren gefragt. Erstmals mit dabei waren Gudrun Mayer aus Ostringen mit handgefertigtem Schmuck und schönen Accessoires sowie Manuela Teschner aus Karlsruhe. Bei ihren mit Nadel gefilzten Tieren und Objekten aus reiner Schafwolle fielen vor allem die kleinen „Kummerfresser“ auf.

Mit anderer Technik, dem sogenannten Hohlraumfilzen, – vorzugsweise mit japanischem Naturgewebe



Mit Filz- und Häkelschmuck auf dem „Dambedei“-Markt vertreten: Brigitte Ollesch aus Bühl (links).

FOTO: HIRSCH

– waren die Taschen, Schals und Hüte, von Christa Loos aus Kirrweiler gefertigt. Andere Stände lockten mit unterschiedlichen Schmuckunikaten, verwirrt mit Edelsteinen oder kreativem Häkelschmuck und Filzbroschen, wie am Stand von Brigitte Ollesch aus Brühl. Wer sich für „Albenkunst“, Fotoalben, Leporellos und Notizbücher interessierte, wurde bei Ula Bühner fündig.

Witzige Stofffiguren, „Märchenstellereien“, gab es am Stand von Susanne Bühner-Roth zu entdecken. Und bei Stefanie Mühlberger aus Freckenfeld reizten in deren „Wittekate-Werkstatt“ erneut lustige Glücksfee, originelle Flaschenfrauen, Anhänger und Freihandhänger aus Pappmaché. Die hatten es besonders der Besucherin Anna Perry aus St. Martin angetan, die sich auf dem Kunsthandwerker-

markt einige Anregungen für selbst gemachte Geschenke holen wollte.

Miriam Akkouche macht erste Verkaufserfahrungen mit Loombändern.

Beutel, Taschen und Pyramiden-säckchen sowie Kinderkleidung aus vielfältigen Stoffen waren bei Gazy-na Krieger aus Berg zu entdecken, deren kleine Tochter Miriam Akkouche mit ihrer „Knopfmaschine“ und Loombändern mit eigenem Stand vertreten war und erste Verkaufserfahrungen machte. Extravagante Hüte, Stulpen und Kissen konnte man am Stand „Hatline Accessoires“ von Gila Timmermann aus dem Elsass ausmachen, wo fleißig anprobiert wurde. Die Fotografin Christine Grimm aus

Schweigen hatte keinen eigenen Stand, sondern nutzte die Wände, um ihre Bilder auszustellen.

Bei herrlichem Sonnenschein waren auch die Stände im Hof gut besucht. Dort gab es bei der „Wiesenperle“ von Bärbel Gros-Schappacher aus Stutensee handgerollte Räucherperlen, die sie „Freigeist“, „Seelenbalsam“ oder „Rosenzauber“ nennt. Wimpelketten, gestrickte Glücksbringer und Schmuck aus Guatemala hatte Ute Wienberg aus Niederotterbach parat, und in zwei gemütlichen Nischenräumen bot das Projekt „Betreuen-Fördern-Wohnen“ des Pfalz-klinikums Klingenstein kreative Stofftaschen, Kissen und Tierunikate an. Mit dem Erlös unterstützen sie Frauenkooperativen in Ayacucho und Cusco sowie das Projekt „Betreuen-Fördern-Wohnen“.